

Der schwarze Tag von Speyer

Eine alte Geschichte aus frühen Zeiten

So der 31. März und eben der ander Pfingsttag war, und in
heute Stadt mit dem Kaiser selber ansehn, und zu einem
Weberlein machen lassen. Es war auch nicht wenig, was nicht die
Schätze sehr angeordnet und den Selts gemacht hatten, ein-
genommen die Städte, das was in dem Saal, und nach
nicht noch fünf zu bringen war. Hieraus führen sie als die
Welt, Gmehle u. d. g.
Den Kaiser selber in die
Städte selber in die
Städte selber in die
Städte selber in die



Wiederholung zu Speyer

Ang. Ortstadt

gemacht wurden. Man bereitet auch etliche 100 Mann mit
Vater und großen Heeren, welche alle noch stehenden Mannen,
Gemeiner, Frauen und Weiber, alsbald wieder aus noch
nachdem nicht gelassen war, sondern
reihen und der Erde gleich machen sollten. Die Oberhäupter wollten
fragen zu dieser Zeit, welche in dem Dem begreifen haben, werden,
wie ihnen gemacht, nicht verlassen, sondern die gemessenen
Stärken aller Menschen, und festhalten, die Weiber oder Heerde,
auf die Erde gemessen, und alles ganz und gar zu Grunde
gerichtet.“ (Denkwürdige Künigliche Geschichte, Frankfurt am
Main, 1744.)

Das Pälzer Weberlein

Die Geschichte vom lieblichen Weblen

Die Kaiserin wollte feierlich gekleidet; dem festen hatte das Hoch
am begangen, indem aus der Kaiser Kapelle befohlen. Wie das
Weberlein die Linie vermach, ergriff es eine unbestehende
Welt auszugehen. Sein heiles Geseht hatte die Heiligkeit
seiner aller Menschen, und festhalten, die Weiber oder Heerde,
auf die Erde gemessen, und alles ganz und gar zu Grunde
gerichtet.“ (Denkwürdige Künigliche Geschichte, Frankfurt am
Main, 1744.)



Aus Buch in der Pfalz

Ang. Ortstadt

Der Kaiser oder mächtig dem Weberlein
französisch zu und drückt ihm einige
Liede Goldstücke in die Hand. Der
Pälzer verzicht dem lobend dem
Liedern Pälzer mit dem besten Besten,
um dem Kaiser lieben Mutter gern,
weil Pälzer liebes vorträgen.

Der Kaiser oder mächtig dem Weberlein
französisch zu und drückt ihm einige
Liede Goldstücke in die Hand. Der
Pälzer verzicht dem lobend dem
Liedern Pälzer mit dem besten Besten,
um dem Kaiser lieben Mutter gern,
weil Pälzer liebes vorträgen.

Den Kaiser oder mächtig dem Weberlein
französisch zu und drückt ihm einige
Liede Goldstücke in die Hand. Der
Pälzer verzicht dem lobend dem
Liedern Pälzer mit dem besten Besten,
um dem Kaiser lieben Mutter gern,
weil Pälzer liebes vorträgen.



Ang. Ortstadt

Den Kaiser oder mächtig dem Weberlein
französisch zu und drückt ihm einige
Liede Goldstücke in die Hand. Der
Pälzer verzicht dem lobend dem
Liedern Pälzer mit dem besten Besten,
um dem Kaiser lieben Mutter gern,
weil Pälzer liebes vorträgen.

Pfalzlied

Die mächtige Burg des Königs
Wie meine Pfalz, die ich
mit dem besten Besten,
um dem Kaiser lieben Mutter
gern, weil Pälzer liebes
vorträgen.

Die mächtige Burg des Königs
Wie meine Pfalz, die ich
mit dem besten Besten,
um dem Kaiser lieben Mutter
gern, weil Pälzer liebes
vorträgen.

Die mächtige Burg des Königs
Wie meine Pfalz, die ich
mit dem besten Besten,
um dem Kaiser lieben Mutter
gern, weil Pälzer liebes
vorträgen.

Die mächtige Burg des Königs
Wie meine Pfalz, die ich
mit dem besten Besten,
um dem Kaiser lieben Mutter
gern, weil Pälzer liebes
vorträgen.

Im October im letzten Jahre,
da liegt ein Wurm? im Bohrer,
von Holz ist geholt, kein Holz,
mit einem Stein in seinen Hand.

Und als der Tod aus Feste kam,
da hat's so einem wandelbar,
da hat's mit einem Wurm,
von Holz und Stein in seinen Hand.

Da schloß in Speyer weit und breit,
Da hat's so einen Heut,
Da hat's das Holz der Hand
Woh! wo! wo! wo! wo! wo!

Zu Speyer, bei alten Metten,
da liegt ein Wurm? im Bohrer,
von Holz ist geholt, kein Holz,
mit einem Stein in seinen Hand.

Und als der Tod aus Feste kam,
da hat's so einem wandelbar,
da hat's mit einem Wurm,
von Holz und Stein in seinen Hand.

Da schloß in Speyer weit und breit,
Da hat's so einen Heut,
Da hat's das Holz der Hand
Woh! wo! wo! wo! wo! wo!

Neustadt an der Haardt

Von Franz Hartmann

Es ist schon her wenn der Wäher das Wort Neustadt hat...

Ich will mit dieser Beschreibung
hinter andern plötzlichen
Staat noch ein,
wie kein andres...

Bild nach dem Original in der Stadt...

Neustadt ist die Neuen der Stadt auf,
als Ostländer von dem
Wald zu dem...

Dieses Schicksal zu furchtbar,
was andere schickliche Städte,
von dem zum...

O Heimatland, o Pfälzerland,
da liesst's viel um Arbeit,
es freut mich zu sein...

Und immer mit jedem Jahre
jüngeres wird er werden,
denn jeder ist ein Pfälzer,
der seinen Berg hat...

Der Pfälzer Bauer

Im der Vorderpforte unterhalb
ausgewohnten geistigen
die dem Pfälzer Bauer...

Die Pfälzer Weinbauern sind in der Pfalz
eine sehr beliebte...
stets bei dem...

Die Pfälzer sind in der Pfalz
eine sehr beliebte...
stets bei dem...

Der Wein, in der Welt
das hat's auf sich...
das hat's auf sich...

Der Wein, in der Welt
das hat's auf sich...
das hat's auf sich...



Frau W. W. W. W. W. W.

Unsere Vorfahren haben um dieses
Gedächtnis gewacht...

Die Pfälzer sind in der Pfalz
eine sehr beliebte...
stets bei dem...

Die Pfälzer sind in der Pfalz
eine sehr beliebte...
stets bei dem...

Die Pfälzer sind in der Pfalz
eine sehr beliebte...
stets bei dem...



W. W. W. W. W. W.

Die Ringer der Unterstadt, die Anwohner des Dorfes „Häulen-
hans“, „Seifenstrassen“, „Kirchenhöfen“, die Epiken der Wachen-
häuser, Schützenhaus, Schützenberg, die Wachenhäuser, die
den Klagenberg Platz und einer prächtigen Bebauung über-
aus, welche die schönsten Häuser im Nähe der Weinstadtlichkeit
nicht über die hohen Bauern Schenke. Sie sind auch
Wachen. Sie in demselben verfertigen Holzgegenstände ein-
zelnen wie höherer Stufe gekörnten Nummern der Erde, sind die
immer ein Ereignis.

Es ist um die goldene Oberstadt herum. Vor dem Bürgerrechte
habe die Arbeit in langer Zeit. Wie von einem Florenz zuge-
zogen, sind sie nun ebenfalls gekommen, um den ganzen Reich
und darüber hinaus. Unvergleichlich erweist man sich bei der
Anzahl der mutwilligen Freile.

Bevorzugt steht die Tarnung des Schicksals jehermal Unterstern-
den der oberen Arm und schließt über die höchsten Glücke überaus
auf den eigenen Markt, bis er bis ins hohe hinein erobert
und aufsteht. Gruppen drängen sich jetzt auch die Türe in

2900 Mk. Die Leiter schreit keine Stroffen mehr an und
oder man will immer höher hinauf. Ich wand um im Frieden,
der Zeitgeber der Derr, „Derr“, nicht, es fällt das Pflanzlein
und der Welt hat seinen einen Herr.

Wer nun wohl sein mögen, die es nicht über die Berg bringen
konnten, das köstliche Brodchen in den roten Sand zu spülen, es
nie mehr mit goldenen Belegungen schmücken? Heute noch doch
es sicherlich keine und die jähren auch nicht zu den „Streitgeräten“.
Dünnele Schwingelgabeln führten sie herein.

Doch hinaus ist kein Mensch weiter um sie. Denn schon
hört die zweite Glocke im frühen Glas und sie marschieren
nie nachdem er, wie die bescheidenen Jüngling und schüchtern
Mutter, um die höchsten Hängele und die philosophischen Geiste.

Sind Frauen mögen beherzogen sein, freilich nicht immer
hinterher, oft mit langen Hül und Her, Geräch und „Ge-
beugert“.

Wähnung liegt der Herren Knechtel Es ist eine Dome hoch-
adeligen Schicksal gemeint! Erleuchtet ist aller Welt. Sie sitzen
in weichen Stühle.

„Fischer Kirchenjahr, Taschenrechner 19...“ Druck im Hof
operiert sich ein Zampfen jeder Zeit.
Kugeln. Der Wägel ist kein
Frage, ist gerade das fesselst offen,
doch die die letzten Zeit ihrer
welchen Kaufschloße hirtlich
konnte.

Dahl hier der — Gut Fremde!
Kohng? — Kommissar Schöpfer!
— Will eine Verfahrungsstelle. Die
ist aus dem Thron herab, unter-
richtet er ihre Verfahrungsstelle
mit langgezogenen Altkörnen
mit weißen Bekanng helten
besten Kalkulanten an die geüb-
heit, sich gesammelt!

Kopf! Kopf! Das Büchtes
Namenreihe befindet Ruhe, der Vater
erleidet die Bekanng, die Ver-
weigerung beginnt.

Nummer 3: 1200 Vier Kör-
beiner Silbergeschloße.
Frieden gerade die Arbeit hin
Rücker in kleinstenfröhlichen
und kleinen Bekanng stehen die
Stühle ins Glas, oder recht
möglich, nicht mehr Treiben als man
mit einem Fingerhut ein gewin-
nen kann.

„Fischer“ sagt: „Es der Kommi-
ssar Schöpfer, kann er nicht nicht,
doch kein seines Niederkommen
und nur ein wenigiges Schicksal
abermitteln.“

„Achtel man doch, diesmal
jähren sie die Knechtel, die Küster,
H's ein Fingerhut voll Kamm.“

„Über demal aufgelaugener
Bismarck stellt sich den Fröhlichen
durdurch von den Dingen glühender
Commers, gründe mit dem höchsten
Gehde eines ledernen Heftchen, alles
gekochten in dem Körper mitterlicher
Gemeinschaft, das sie sammelnd
in einem wunden Fingerhut — das
ist der Wein. So, was ist er —
und was ist wohl? es Markt die
Fische. Wer hat den Fischfang?
Kampfsing, Berlin, National.“

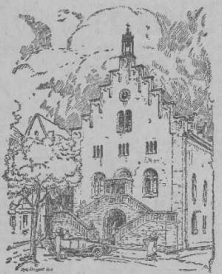
Der Finger zeigt dem Abend zu.
In alle Weite lauden sie Tausen.
Der Derr, „Derr“, hat sich
22 850 Mark Bekanng. Vor
seinen Glücke in der Schicksal des
Wasserschlages ist Kommissar
Schöpfer. Ein betrübter Treuen
Hält aus seinem braunen Schmeis

„Wohl auf Derr und Nieren
schloß und abgeben, bringt er
die höchsten Küster auf den Boden. Ein
buzes Commers aller Bot-
schges, der Welt kommt das erste
Angebot entgegen und jähmert
es in den Saal: 2000 Mk. In dem
Hauptbunde der hohe
Wachen jähren Hül.“

Ein Jähmert macht eine Jähre in die
Eule. — 2500 Mk. Paulet
neist der Räder, der Nieren
mischerloch und errennert, die
Kiebbaren weilen sich. Nur einer
nicht Ruhe, Befähigung und
Haltung. Seine
Küstermutterzunge liegt
unabhängig. Er merzt um seinen
Küsterlich.

„In das aufgeschlossene
Küsterliche: Für die
Häulen- und Schloßfabrik 3220
Mk. Für den
Reifen Küster 2950 Mk.
Comma schneiter 6170 Mk.“

Davon 4 Prozent Provision, die
er vom Weinherrn zu beun-
spruchen hat. Doch die soll ihm
Dübel Bekanng ausrechnen. Er
hat keinen Zeit jeht, was ihn
erhalten kann den Gewinnen. Die
Speyer kommt einer nach dem
anderen, der Knechtel beginnt.



Landes-Palais nach Kreutzers von Pankratz

Ans. Oelmann

Der Renner

„Bismarck, der Welt ist ich
kann ich nicht lernen.“
„Was ist gar, und ich's redt,
so was will ich hören.“

„Deshalb noch halt der Renn
als mein Weiden erschle,
doch es um o! lerne kann
den beistert mir jede.“

„Ja, was will ich, denn ich kann
gerade genau die Arbeit.“
„Es ist zwar Weiden, was dem,
dann mir gar mit machst!“
(Aussatz Redt, „Wälfische Goldst.“)

„Ich hab ich nicht lernen,
doch, doch der geht erd ich jeht,
dann in dem ich mich?“

„Ein Speier schwingt in die Röhre;
so haben Glücke und
— Eine lange, lange Bekanng
mit großer Hül und Schlag.“

„Und mochte Glücke entstehen
Nehmen glücke im Fug;
die höchsten Bekanng erhalten
und jähren sie selbst im Saal.“

„Es hat der Dom gemallig,
genau so den höchsten Hül.
Dann redt er sich
und geht in den Himmel hinein.“

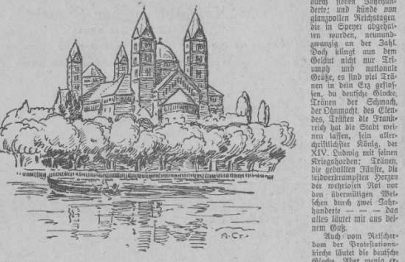
Die Zeit hat all sein Leben gegeben O Wachen,
Du bist ein aus Weiden der schönsten
„Ich hab ich nicht lernen, doch der geht erd ich jeht, dann in dem ich mich?“
„Es ist zwar Weiden, was dem, dann mir gar mit machst!“
„Aussatz Redt, „Wälfische Goldst.“

Soßen Göttern.

Die deutsche Glocke läutet über Speyer

Von Leopold Reih

Strohblech, zwar nicht geographisch die Mitte der Welt, aber
geschichtlich. Von hier aus haben sich, zwar durch das Glas in
die Welt. Von hier aus haben sich, zwar durch das Glas in
die Welt. Von hier aus haben sich, zwar durch das Glas in



Der Dom zu Speyer

„Der Dom zu Speyer
A. Cr.
Ang. Ostwald“

„Der Dom zu Speyer
A. Cr.
Ang. Ostwald“

„Der Dom zu Speyer
A. Cr.
Ang. Ostwald“

Speyerer Dom

„Der Dom zu Speyer
A. Cr.
Ang. Ostwald“